

DIE LINKE, Fraktion Norderstedt, Rathausallee 62, 22846 Norderstedt

An den
Vorsitzenden des
Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr
Herrn Jürgen Lange

Dr. Norbert Pranzas
Bürgerliches Mitglied
Fraktion Norderstedt
Rathausallee 62
22846 Norderstedt
Telefon 040 / 535 95 663
Telefax 040 / 535 95 649
Norbert.pranzas@die-linke-norderstedt.de
www.die-linke-norderstedt.de
Sparkasse Südholstein
Konto-Nr. 15205511
BLZ 2305 1030

Durchführung eines Sicherheitsaudits am neuen Ochsenzoll-Kreisel

Norderstedt, den 20. November 2013

Sehr geehrter Herr Lange,

im Namen der Fraktion DIE LINKE bitte ich Sie, folgenden Tagesordnungspunkt per Dringlichkeit auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr zu setzen:

Durchführung eines Sicherheitsaudits am neuen Ochsenzoll-Kreisel

Antrag

Die Verwaltung lässt für den Bereich des neuen Ochsenzoll-Kreisels ein Sicherheitsaudit nach den Vorgaben der von der EU-Kommission bekannt gegebenen "Richtlinie 2008/96/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.11.2008 über ein Sicherheitsmanagement für die Straßenverkehrsinfrastruktur" durchführen und stellt das Ergebnis dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr vor.

Begründung:

Mit der Freigabe des Ochsenzoll-Kreisels für den allgemeinen Verkehr wurden vonseiten vieler Verkehrsteilnehmer auf Mängel im Hinblick auf Sicherheitsaspekte und eine eindeutige, stetige Radwegführung zur Querung des Kreisels geäußert. Dabei wurden u.a. die mangelnde Einsehbarkeit der Fußgängerüberwege und die unzureichenden Quermöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer in Kreiselnähe beanstandet.

Zwar regeln zahlreiche Vorschriften die Aspekte der Verkehrssicherheit für Planung, Bau und Betrieb von Straßenverkehrsanlagen. Dennoch können, wie der neue Ochsenzoll-Kreisel zeigt, besondere örtliche Gegebenheiten zu Gefahrenquellen führen, die in diesen Regelwerken nicht berücksichtigt sind. Solche Gefahrenquellen können über ein sogenanntes Sicherheitsaudit sichtbar gemacht werden. Ein Sicherheitsaudit betrachtet den konkreten Einzelfall auf eventuelle Gefahrenquellen und hilft, diese zu beseitigen.

Das Sicherheitsaudit von Straßen ist beispielsweise Gegenstand der von der EU-Kommission bekannt gegebenen "Richtlinie 2008/96/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.11.2008 über ein Sicherheitsmanagement für die Straßenverkehrsinfrastruktur", mit der EU-weit das Niveau der Straßenverkehrsinfrastruktursicherheit auf dem transeuropäischen Straßennetz angehoben werden soll. Mit Allgemeinem Rundschreiben Straßenbau Nummer 26/2010 wurden die Bundesländer aufgefordert, die in dieser Richtlinie genannten Methoden, somit auch das Sicherheitsaudit, auf dem transeuropäischen Straßennetz fristgerecht bis zum 19.12.2010 einzuführen. Die Anwendung auf den übrigen Bundesstraßen wird von der Bundesanstalt für Straßenwesen angestrebt und auf den Landes- und Kreisstraßen empfohlen. Sicherheitsaudits werden in vielen Bundesländern, wie z.B. Nordrhein Westfalen, für bestimmte Straßenverkehrsplanungen obligatorisch vorgenommen.

Beim Sicherheitsaudit für Straßen handelt es sich um eine systematische Ermittlung von Sicherheitsdefiziten bei Straßenbaumaßnahmen aus der Sicht aller Verkehrsteilnehmer. Der Auditor versetzt sich vor Ort in die Lage aller, die direkt und indirekt am Verkehr teilnehmen: Kraftfahrer, Radfahrer, Fußgänger und andere. So können alle Sicherheitsaspekte berücksichtigt und optimal auf die örtlichen Gegebenheiten abgestimmt werden.



Miro Berbig
Fraktionsvorsitzender